

Da wagt' ich wieder einmal einen Spaziergang um unsere Wälle ...

STRALSUNDER WALLANLAGEN



Mühlenbastion, Postkarte um 1900


Sonnabend, 16. Juli 2016 | 10.00 Uhr

Treffpunkt: Schill-Denkmal

Führung

Dr. Angela Pfennig

Gartenhistorikerin | Stralsund

 Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr. Angela Pfennig, kontakt@stralsunder-akademie.de, Tel. 03831 | 289379
Teilnahme: 5 Euro

Der sich wandelnde landschaftliche Reiz, der von Stralsunds äußerem Erscheinungsbild von jeher ausgeht, offenbart sich dem heutigen Besucher nach wie vor in einzigartiger Weise. Die Stadt verdankt ihn allerdings nicht nur der bevorzugten Lage am Wasser, sondern im besonderen Maße auch ihrer in Jahrhunderten gewachsenen, den Landschaftsraum meisterhaft ausnutzenden Gartenkultur.

Die mit dem Ausbau der Verteidigungsanlagen bereits im 13. Jahrhundert durch Ausgrabungen aus Sümpfen künstlich geschaffenen Stadtteiche und der die Stralsunder Altstadt umschließende Promenadenring markieren noch heute in eindrucksvoller Klarheit die mittelalterliche Grenze zwischen der eng bebauten Stadt und der freien Landschaft. Dieser stadtbildprägende Grünzug lässt sich auf die gärtnerische Gestaltung der Festungswerke nach Plänen des königlich-preußischen Hofgardendirektors Ferdinand Jühlke (1815-1893) am Ende des 19. Jahrhunderts zurückführen.

Im Zusammenklang mit der städtebaulichen Umgebung der Altstadt besitzt Stralsund mit seinen Wallanlagen ein bedeutendes Zeugnis der Festungsbau- und Gartenkunst, das nach Aufnahme der Altstädte von Wismar und Stralsund im Jahr 2002 in die Welterbeliste der UNESCO nunmehr auch zum Weltkulturerbe gerechnet werden darf.

Der gartenhistorische Spaziergang führt vom Schill-Denkmal über die Bastionen entlang des Knieper- und Frankenteiches bis zu den Bastionen im Hafen.